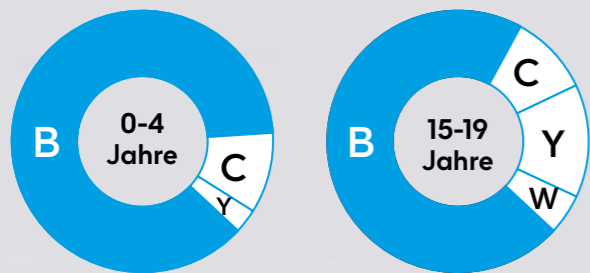


## Meningokokken Serogruppenverteilung in Österreich, 2015-2019



- ▶ Meningokokken werden in verschiedene Serogruppen unterteilt. Von den 5 wichtigsten Meningokokken-Gruppen A, B, C, W und Y sind in Österreich B und C am weitesten verbreitet.
- ▶ Von 2010 bis 2020 wurden in Österreich 443 Meningokokken-Erkrankungen gemeldet. Darunter 53 Todesfälle.



Ein Viertel der Meningokokken-Erkrankungen tritt bei Kindern im 1. Lebensjahr auf. Dies unterstreicht die Wichtigkeit der Impfung bereits im Säuglingsalter.

Es gibt verschiedene Impfstoffe, die vor den unterschiedlichen Gruppen von Meningokokken schützen können:



- ▶ Die Impfung gegen Meningokokken B ist für alle Kinder und Jugendliche möglichst früh ab dem vollendeten 2. Lebensmonat und als Nachhol-Impfung bis zum vollendeten 25. Lebensjahr empfohlen.
- ▶ Die Impfung gegen Meningokokken C ist für Kleinkinder möglichst früh im 13. Lebensmonat empfohlen.
- ▶ Die Kombinationsimpfung gegen A, C, W und Y ist für Kinder und Jugendliche ab dem vollendeten 10. Lebensjahr empfohlen.



Fragen Sie Ihren Arzt bzw. Ihre Ärztin nach dem bestmöglichen Schutz gegen Meningokokken!



facebook.com/MeningokokkenJAZumSchutz

instagram.com/MeningokokkenJaZumSchutz

[www.meningokokken-erkrankung.at](http://www.meningokokken-erkrankung.at)



GlaxoSmithKline Pharma GmbH  
Wienerbergstraße 7, 5. Stock  
1100 Wien, Österreich

NP-AT-MNX-BROC-210002, 02/2023

GSK

## MENINGOKOKKEN-ERKRANKUNGEN

HANDELN SIE JETZT.  
SORGEN SIE VOR.



Impfungen können vor einer Meningokokken-Erkrankung schützen!

Mit freundlicher Unterstützung von



## Was ist eine Meningokokken-Erkrankung?

Meningokokken-Erkrankungen sind lebensbedrohliche bakterielle Infektionen, die einen besonders dramatischen Verlauf nehmen können. Meningokokken verursachen hauptsächlich Hirnhautentzündung (Meningitis) oder Blutvergiftung (Sepsis).

Die Bakterien leben im menschlichen Nasen-Rachenraum und können durch Küssen, Husten oder Niesen weitergegeben werden.

Etwa 10% der Bevölkerung tragen Meningokokken in sich, ohne zu erkranken, können die Bakterien aber an andere weitergeben.



In seltenen Fällen können Meningokokken in den Körper eindringen und eine invasive Erkrankung verursachen. Säuglinge sind aufgrund ihres unreifen Immunsystems besonders gefährdet, an einer Meningokokken-Infektion zu erkranken.

## Meningokokken-Erkrankungen sind selten, aber lebensbedrohlich



Säuglinge unter 1 Jahr sind besonders gefährdet. Kleinkinder und Jugendliche haben ebenfalls ein erhöhtes Erkrankungsrisiko.



## Meningokokken-Erkrankungen sind anfangs schwer zu diagnostizieren

Meningokokken-Erkrankungen müssen unverzüglich intensiv-medizinisch behandelt werden, da sie sehr rasch lebensbedrohlich werden können. Leider werden die ersten, meist grippeähnlichen Symptome oft zu spät erkannt.

### Häufige Symptome



hohes Fieber



Erbrechen



massive Kopfschmerzen



Nackensteifigkeit



Lichtempfindlichkeit



Trägheit

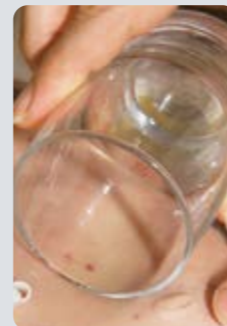


rötlich-violetter Hautausschlag

Bei Säuglingen häufig: schrilles Schreien, gespannte oder gewölbte Fontanelle, steifer oder schlaffer Körper.

Der sogenannte Glas-Test kann eine wichtige Diagnosehilfe sein: Meningokokken-Infektionen äußern sich oft durch rötlich-violette, anfangs nur punktförmige Hautflecken bei gleichzeitigem hohem Fieber. Im Gegensatz zu anderen Ausschlägen verschwinden diese nicht, wenn man mit einem durchsichtigen Trinkglas fest dagegen drückt.

Meningokokken-Sepsis: Ausschlag verschwindet nicht. Warten Sie jedoch NICHT auf den Ausschlag! Er tritt nicht bei jeder Meningokokken-Erkrankung auf und ist ein Anzeichen bereits fortgeschrittener Erkrankung.



(Fotos: © Prof. Werner Zenz)

Bei Verdachtsfällen suchen Sie sofort ärztliche Hilfe auf!

## Meningokokken-Erkrankungen verlaufen schnell

Die Erkrankung kann innerhalb von 24 Stunden tödlich verlaufen.



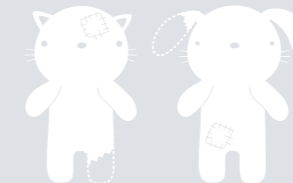
## Meningokokken-Erkrankungen können tödlich sein

In Österreich verlaufen trotz bestmöglicher medizinischer Versorgung etwa 10 % der Meningokokken-Erkrankungen tödlich



## Meningokokken-Erkrankungen können schwere Folgeschäden verursachen

Bis zu 1 von 5 Überlebenden leidet an dauerhaften Folgeschäden wie Amputationen, Gehirnschäden oder Taubheit.



## Meningokokken-Erkrankungen können verhindert werden

Warten Sie nicht! Fragen Sie Ihren Arzt bzw. Ihre Ärztin nach dem bestmöglichen Schutz vor Meningokokken!



Welchen Meningokokken-Schutz brauchen meine Kinder?

Sind auch meine älteren Kinder vor Meningokokken geschützt?